

FDP-Fraktion · Postfach 147 · 30001 Hannover

Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen
Frau Christine Karasch
Region Hannover
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

30169 Hannover

Hildesheimer Straße 20

Telefon: 0511/ 616-2-2196

0511/616-2-2991

Telefax: 0511/ 616-2-2493

E-Mail: fdp@regionsversammlung.de

www.fdp-fraktion-region-hannover.de

Hannover, 08.03.2021

Offener Brief von Daniel Farnung – Abgeordneter der FDP-Fraktion Region Hannover, Sprecher für Klima- und Umweltschutz, an die Umweltdezernentin der Region Hannover Christine Karasch zur Thematik des Nachtangels in Bezug auf die Ausweisung des „NSG/LSG Nördliche Leineau (FFH-Gebiet 90)“

Sehr geehrte Frau Karasch,

mit diesem offenen Brief wende ich mich an Sie mit der Bitte, bei der Ausweisung des „NSG/LSG Nördliche Leineau (FFH-Gebiet 90)“ noch einmal die Thematik des Nachtangels zu überprüfen, bevor die Verwaltung den Entwurf der künftigen Verordnung den betroffenen Verbänden und Interessenvertretungen zur Stellungnahme vorlegt.

In der Verordnung zum FFH-Gebiet 344 (Leineau zwischen Hannover und Ruthe) wurden verschiedene Aspekte benannt, die laut Aussage der Unteren Naturschutzbehörde für ein generelles bzw. erhebliches Nachtangelverbot sprechen würden.

Die nächtliche dauernde Anwesenheit von Menschen in Schutzgebieten sei ein Störfaktor für die Lebensgemeinschaften, dabei wird insbesondere auf den Biber und den Fischotter eingegangen. Und es bestehe die Gefahr direkter Verletzungen beispielsweise von Fledermäusen an Angelschnüren und Haken.

Wie allseits anerkannt wird, hat es der Biber in den vergangenen Jahren geschafft, an der gesamten Leine in der Region Hannover bei gleichzeitiger Anwesenheit von Anglerinnen und Anglern eine rasch wachsende Population zwischen Nordstemmen und Neustadt zu etablieren. Die jährliche Zuwachsrate der Leine-Biber liegt mit 25 % pro Jahr seit Jahren im Bereich eines maximal Möglichen.

Der Niedersächsische Anglerverband hat unter anderem mit der Aktion Fischotter Rücksprache gehalten. Dort wurde mehrfach bestätigt, dass „eine verantwortungsvolle Nutzung der Angler, auch beim Nachtangeln, in der Regel zu keinen relevanten Störungen des Fischotter führen wird.“

Die Fledermaus-Studie, die von der Region Hannover maßgeblich für die Nachtangelverbote herangezogen wurde und wird, genügt keinen wissenschaftlichen Ansprüchen und wird sowohl von den Anglerverbänden als auch der FDP-Fraktion als nicht relevant eingeschätzt. Grundlage dieser Studie sind 25 gemeldete, teils minimal invasive, Schädigungen von Fledermäusen in einem Zeitraum von 29 (!) Jahren und drei Ländern (Deutschland, Schweiz & Irland). Alleine rein statistisch entbehrt diese Studie jeder sachlichen Begründung.

Die FDP-Fraktion setzt sich schon immer für einen verantwortungsbewussten Umweltschutz mit Mensch und Natur ein. Vom niedersächsischen Anglerverband kommt nun ein sehr guter

Vorschlag, um Nachtangeln an der Leine doch zu ermöglichen, den unsere Fraktion vollumfänglich unterstützt.

In anderen niedersächsischen Schutzgebieten wurde folgende pragmatische Lösung zur Anwendung gebracht:

In der Nachtzeit wird die Angelrutenspitze Richtung Wasseroberfläche gesenkt bzw. eingetaucht. Auf diese Weise ist eine Kollision einer Fledermaus mit den Angelschnüren so gut wie ausgeschlossen.

Diese Regelung (abgesenkte/eingetauchte Rutenspitze) wurde u.a. in folgenden Schutzgebieten getroffen:

- Naturschutzgebiet „Upjever und Sumpfmoor Dose“, Landkreis Friesland u. Landkreis Wittmund
- Landschaftsschutzgebiet „Teichfledermausgewässer“ in den Landkreisen Friesland und Wittmund
- Landschaftsschutzgebiet „Maade, Barghauser See, Fort Rüsterei“, Landkreis Cuxhaven
- Landschaftsschutzgebiet „Teichfledermausgewässer bei Oberhammelwarden und Lienen“, Landkreis Wesermarsch

Sehr geehrte Frau Karasch,

schauen Sie sich bitte diese Kompromissvorschläge an, und lassen Sie uns gemeinsam, Verwaltung und Regionsversammlung, eine für alle Beteiligten und Betroffenen praktikable Lösung finden. Der Vorschlag des niedersächsischen Angelverbandes ist eine sehr gute Idee und sollte unbedingt Gehör finden. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Mehrheitsfraktionen der Regionsversammlung, insbesondere die Vorsitzende der SPD-Regionsfraktion, haben sich öffentlich positiv zu diesem Vorschlag geäußert und pauschale Nachtangelverbote, sollten sie im Verordnungstext aufgenommen sein, von vorneherein abgelehnt. Es macht daher Sinn, sich frühzeitig auf diese politischen Vorgaben einzustellen!

In diesem Sinne hoffe ich auf eine entscheidungsreife Vorlage der Verwaltung, in der diese Aspekte berücksichtigt werden, und ich sehe gespannt dem Entwurf entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Farnung, umweltpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion Region Hannover